

Vocales.

Halle, 21. April.

Der Bürgerverein für städtische Interessen wurden am vorigen Sonnabend die von der Begräbnisplatz-Kommission in ihrer letzten Sitzung am Freitag gefassten Beschlüsse mitgeteilt und der ebenfallig zur Ausführung kommende, von der Kommission aufgestellte Plan der Einrichtung des neuen Friedhofes durch eine Skizze an der Tafel veranschaulicht. Von dem ganzen 83 Morgen großen Terrain werden nur 45 Morgen zu eigentlichen Friedhofszwecken bestimmt. In der Mitte der einen Längsseite dieses ein Viereck bildendes Stückes kommt ein breites Portal mit doppelter Säulenstellung zu stehen. Von ihm aus führt die 12 Meter breite Mittelallee zu einem großen Rundtheile, in dessen Mitte später dann die Kapelle mit einigen Anbauten ihren Platz finden wird. Dieses Rundstück und die ganze Fläche wird von 4 Wegen von verschiedener Breite redupliziert durchschnitten. Die Erdbegräbnisse werden sich an den äußeren Seiten des Terrains befinden und zwar so, daß zunächst hinter der mittelst Stadt erst besetzten Umfriedigung eine lebende Hecke angelegt wird, vor welcher sich dann die Erdbegräbnisse befinden sollen. Längs derselben läuft ringsum ein 3-4 Meter breiter gerader Weg. Zwischen diesem und dem übrigen inneren, von Wegengräbern bestimmten Raume werden Parzellen mit gemündeten Wegen geschaffen werden, so daß dieser Friedhof einen sehr hübschen Anblick darbieten muß. Eine andere Art der landwirtschaftlichen Behandlung dieser Fläche hat man deshalb nicht beliebt, weil man glaubt, daß zu viel (bis 1/2) Terrain zu Wegen verloren gehen würde und weil sich die Kosten der Einrichtung, welche man bei obigen Pläne schon auf 200 000 Mark schätzte, sich bedeutend erhöhen würden. Es ist außerdem der Versuch gemacht worden, auch längs der Mittelallee und um das Rundstück herum Erdbegräbnisse anzulegen. Als Aufseher wird ebenfalls eine gärtnerische Kraft gewonnen werden müssen, um neben den eigentlichen Warenaufsicht auch die anzulegende Baumzucht und die geschlossenen Parzellen in sachkundige Pflege zu nehmen. Die Kommission hat ferner nach angelegten eingehenden Untersuchungen in vielen anderen Städten eine Grabstätte von 1 1/2 Meter für Erwachsene und 1,20-2,5 Meter für Kinder für vollkommen ausreichend und hat auch beschlossen, die Stadterweiterungsversammlung vorzuschlagen, die Ruheplätze für die Gräber von 30 auf 20 Jahre herabzusetzen. Natürlich werden nach einer Periode von 20 Jahren die noch gepflanzten Gräber unterirdisch bleiben, wenn die Grabgebühr für weitere 20 Jahre nochmals erlegt wird.

Ferner sollen sowohl der Steinhof-Friedhof, wie auch der Stadtgottesacker bei den Baumzucht wieder belegt werden. Die Preise für die Erdbegräbnisse sind auf 300 A für solche des Stadtgottesackers, 200 A für solche des Steinhof und 100 A für solche des Süd-Friedhofes festgesetzt worden. Nach einer genauen Sterblichkeits-Tabelle unserer Stadt fielen jährlich jetzt etwa 2000 Personen. Rechnet man darauf, daß sich in 20 bis 30 Jahren diese Ziffer voraussichtlich bei dem Wachsthum der Stadt verdoppelt haben wird, so würde das ganze Areal, die 83 Morgen, gerade 30 Jahre reichen. Gegen diese veraltete Aufschätzung, die gegen die ungleichen Preise für die Erdbegräbnisse erhob sich Widerspruch im Vereine, da in Bezug auf letzteres sogar noch im Tode der Unterchied zwischen Arm und Reich aufrecht erhalten werde. Aus der Sitzung der Kommission für die Vorbereitung der Angelegenheit betreffend der Benutzung des Volkshauses wurde bekannt, daß dieselbe sich für die Normierung verschiedener Miethsätze entschieden hat, so daß die Wohlthätigkeits- und gemeinnützigen Vereine nicht, die Einkommen nicht und für sonstige Benutzung zu großen Concerten &c. bei weitem höheres Entgelt genommen wird, als die höchsten Preise bezahlet werden sollen. Zu Schul-Klassen kann dieser Saal nicht benutzt werden, da der Hof für die große Anzahl der jetzigen Kinder kaum zureicht. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Straße zwischen Marktberg und Schimmelstraße nächstens durchbrochen werden wird. Das betreffende Straßenterrain wird jetzt von der Stadt mittelst Einseitigungsdienstes erworben werden, dessen Kosten später von den Abzogenen wieder erstattet werden müssen.

Der Halle'sche Beamten-Verein hatte am vergangenen Sonnabend in „Rosentale“ einen musikalischen Abend veranstaltet, bei welchem außer Siedern für Männerchor und für Sopran auch die bekannte Vogelkannate von Matthäus-Kinkel, letztere sogar da capo, gesungen wurden. Eine schöne Anwesenheit des Programms war durch die zwischen die Vorträge eingeschobenen Kompositionen für Klavier, Zither, und Violine und Klavier bewirkt worden. Sämtlichen Vortragenden, welche fast nur Vortragsstücke leisteten, wurde der lebhafteste Beifall seitens der zahlreich erschienenen Mitglieder zu Theil.

Der Kriegerverein zu Halle a/S. hatte am Sonnabend zu Gunsten der Untersuchungs-Lasse des Vereins im „Athen Theater“ noch eine Theater-Vorstellung veranstaltet, bei welcher die beiden Aufspiele: „Der gerade Weg ist der beste“ und „Wenn die Preußen heimwärts ziehn“ und eine patriotische Scene mit Solo- und Chorgesang unter dem Titel: „Erzählungen am Waschfeuer“ zur Aufführung gelangten. Alle Auftritte wurden zur größten Zufriedenheit der zahlreich Anwesenden ausgeführt und wurden mit reichem Beifall bedacht.

Die Blumen-Ausstellung, welche der Gartenbau-Verein gelegentlich seiner ordentlichen Generalversammlung gestern Nachmittag im Saale des Kronprinz in veranstaltet hatte, wurde von vielen Blumenfreunden in Augenschein genommen. Ausgestellt waren nur tabulose Exemplare. Vorhanden waren Kollektionen der Gattung acer, darunter ein von der Expedition Nibok aus Japan mitgebrachtes Exemplar,

ferner Aurikeln, Geranien, Malven, Rhododendren, Citrus, Fuchsin, Begonien und Rosen. Auch eine ganze Anzahl durchschnitener Holzarten in- und ausländischer Bäume lagen zur Ansicht aus. Herr Siemens, der nebst Herrn Schröder und der Firma Greiner u. Co. sich besonders an der Ausstellung betheiligte, hatte auch einige Rosenzweige ausgelegt.

[Ernennung.] Der Landrichter Dr. Holtgreven aus Magdeburg ist zum Ober-Landesgerichts-Rath in Naumburg a/S. ernannt worden.

[Versehung.] Der Oberförster Artz zu Jhenstorf ist auf die durch den Tod des Oberförsters Salemon erledigte Oberförsterei zu Leplingen im Regierungsbezirk Magdeburg versetzt worden.

[Festakt.] Heute Vormittag 11 Uhr fand die Einweihung der neuen städtischen höheren Töchterschule statt. Der ergangenen Einladung war durchweg Folge geleistet worden. Von Mitgliedern der städtischen Behörden waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staube, Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträte v. Holly, Fubel, Lohausen, der Vorsteher der Stadterweiterungs-Versammlung Herr Regierungs-Rath Greist und viele Stadtratsmitglieder. Die Unterstät mit vertreten durch den Kurator Herrn Gehlenhuth Dr. Schrader, den Rektor Professor Dr. Voretzsch und mehrere Professoren. Außerdem hatten sich noch die Direktoren der hiesigen Gymnasien und Elementarschulen, sowie mehrere Geistliche eingefunden. Auch der Herr Regierungs-Präsident v. Dieck aus Merseburg beehrte die Versammlung mit seiner Anwesenheit. Die Aufgänge, Korridore und der Schulsaal waren mit Guirlanden, Blumen und Draperien prächtig geschmückt. Nachdem zwei Strophen von „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ von der Versammlung gesungen worden, ergab der Herr Oberbürgermeister Staube das Wort, begrüßte zuerst die Versammlung und dankte derselben für die Anwesenheit.

Hierauf gab Redner einen Überblick über die Entwicklung des Schulwesens ihrer Stadt, wobei er anführte, daß jetzt 8500 schulpflichtige Kinder vorhanden seien, welche in 96 Klassen unterrichtet würden. Dann ging Redner des Näheren auf die Entwicklung der städtischen höheren Töchterschule ein, dankte der königlichen Regierung für das hiesig bewiesene Wohlwollen, in Folge dessen die von den städtischen Behörden getroffenen Maßnahmen stets geteilt worden seien, und übergab dem Herrn Direktor Dr. Viederemann das Haus mit dem Ausdruck der vollen Ueberzeugung und Hoffnung, daß unter seiner Leitung die Schule nicht nur ihren bisherigen Ruf bewahren, sondern noch vergrößern werde. Herr Direktor Dr. Viederemann sprach hierauf seinen Dank aus der Regierung und der Stadt für das bewiesene Wohlwollen, dem Herrn Stadtbaurath Lohausen, der die Pläne entworfen, den Arbeitern, welche dieselben ausgeführt, und betonte, daß zwar äußerlich kein prächtiges Gebäude, wie in anderen Städten, wohl aber eine den Anforderungen der neuesten Pädagogik und der Gesundheitslehre entsprechende innere Einrichtung vorhanden sei.

Er schloß die Rede die Ziele der Schule, wies, sich an das Lehrkollegium wendend, auf die am dem Redner angebrachten Worte hin: „Zehn das Deine, Gott thut das Seine“ als Richtschnur für die Pflichterfüllung hin und schloß nach einer Ermahnung an die Schulleitern mit dem Spruche: „Deutschland, unser deutsches Land, wahr's es Gott in treuer Hand.“ Sodann wurde vom Herrn Superintendent Dr. Förster das Lehrkollegium durch handschriftlich verfaßte. Nachdem noch Herr Regierungspräsident v. Dieck in warmen Worten das feste, höchst erfreuliche Wachsthum unser allerwärtigen, lieben Stadt Halle gefeiert und namentlich für die Zukunft noch geplanten Verbesserungs- und Vergrößerungs-Anlagen ausgesprochen, wurde die Feier mit dem Gesänge des Hiedes: „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ geschlossen. Hierauf schloß sich eine Besichtigung des Gebäudes und später dann in der Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters ein von der reichhaltig beladenen Kasse des Café David bereitetes Festessen, zu welchem 32 Personen Einladung erhalten hatten.

[Rachwinter.] Der verfloßene Winter, dessen Verlauf überaus mild gewesen, scheint jetzt in einem Nachspiel das Verbleiben nachholen zu wollen, indem er uns, mitten in Frühling, seit dem 19. April mit einem tüchtigen Schneefall heftigt und das ganze, blühende Gemwand der langeschmiedeten Natur mit einer dicken weißen Hülle überzieht. Die bezügliche Wetterregel, daß, wenn an Lichtmess (2. Febr.) die Sonne nicht scheint, kein Rachwinter folge, hat demnach in gegenwärtigen Falle sich nicht bewährt.

[Wurdegebrachter Wagen.] Der unlängst einen Kaufmann auf dem Mühlwege abgeschwindele Wagen ist kürzlich in Giebighausen auf der Straße aufgefunden und dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugehellt worden.

[Unfall.] Bekanntlich werden trotz Ueberwagung eine ziemlich Anzahl Klauer verschiedensten Alters an der Moritzburg-Graben-Klauer ihr Unwesen. Hierbei kam es, daß am 17. d. Mts. der 9 Jahre alte Knabe Nepe, Berggasse No. 3, um angeblich nach Bogelmessern zu suchen, diese Klauer überstieg, hierbei jedoch abwärts fiel und in den ziemlich tiefen Wassergraben fiel. Die erhaltenen Verletzungen sind glücklicher Weise nicht bedeutend, doch mag der Fall immerhin Eltern und Vormündern zur Mahnung dienen, dem dort herrschenden Kinder-Unsinn ein Ziel zu setzen, namentlich da auch schon seitens der Garnison-Verwaltung mehrfach Beschwerde hiergegen erhoben worden und strenge polizeiliche Ueberwachung angeordnet ist, damit die Schuldigen zur Bestrafung gezogen werden können.

[Gaunerstreich.] Bei einem Dienstmädchen in der Luisenstraße erschien kürzlich ein anderes Mädchen, welches sie bat, ihr doch 3 A zu leihen, um damit die fällige Monatszahlung an den Lieferanten ihrer Kommode für diese bezuzahlen zu können, da anderenfalls die Kommode wieder in seinen Besitz überginge. Um nun die ev. Darlehn-Gebühren

zu sichern, versprach die Bittende, die Kommode zu ihr zu bringen. Sie hat dies aber nicht gethan, sondern blieb mit dem Gelde verschwinden. Daß aber die ganze Sache nur Gaunerei war, stellte sich bei der Nachfrage bei dem angeleglichen Lieferanten der Kommode heraus.

[Schwindler.] Während kürzlich eines Abends ein hiesiger theatralisch-humoristischer Verein in seinem Vereins-locale hier selbst eine Verammung abhielt, erschien plötzlich 10 und 11 Uhr ein Herr, der sich als Criminal-Beamter Schmidt von hier vorstellte und vom Criminal-Commissar Herrn Grothe beauftragt sei, die Verammung des Vereins zu kontrollieren. Bereitwillig wurde von dem betreffenden Vorstande jede gewünschte Auskunft ertheilt, da derselbe nichts Arges in dem Auftreten des p. Schmidt ahnte und wurde auch in das Notizbuch des Letzteren der Name des Vorstehenden von diesem selbst eingeschrieben, da Sch. angab, daß dies als Beweis für die vorgenommene Controlirung angesehen müsse. Bis hierher war für Sch. Alles gut gegangen, als er aber schließlich in der Art aufzutreten begann, daß er erzählte, er trüge mitunter falschen Bart, wäre erst am 1. April cr. von der bayrischen Gendarmerie abgegangen und hier als Criminal-Beamter ange stellt, dann aber so dreist wurde, sich von Vorstehenden des Vereins ein Glas Bier auszubitten, was denn doch gegen alle Regel war, schickte man Verdacht. Der Zufall gieng, daß in einem Nebenzimmer ein Polizei-Beamter in Uniform saß. Man holte diesen herbei und bei dessen Vorhof entpuppte sich unter allgemeinem Gaudium der leichselig gewordene Pseudo-Criminal-Beamte als der Schneibergersteller Johann Schmidt aus Preßack, jetzt hier in Arbeit. Daß dem Schwindler sein Coup so gut gelungen konnte, lag lediglich an den Verammelten selbst, da sie ja nur nach der Legitimationskarte zu fragen brauchten, die unsere Criminalbeamten, wie doch allgemein bekannt sein dürfte, stets bei sich führen.

[Nuglücksfall.] Am Sonnabend den 19. d. M. war der Zimmermann Meißner von hier, in Arbeit beim Herrn Zimmermeister Werther, in der Kienhöfen Straße, Delitzscherstraße, beschäftigt, mit der großen Art einen starken Klotz zu behauen. Bei einem dieser Hiebe rutschte die Art ab und fuhr ihm mit voller Wucht in den rechten Fuß, so daß er schwer verletzt nach der Klinik geschafft werden mußte.

Standesamt Halle. Meldung vom 19. April. Aufgeboden: Der Keller Andreas Gouffier Cornelius Kampf, Spitze 10, und Wilhelmine Bertha Ulrich, am Hospital 1. Der Instrumentenmacher Johann Michael gen. Heinrich Klantenburg, alter Markt 3, und Hanna Auguste Schröder, Dergauna 4.

Eheschließungen: Der Bergmann Karl Vont, Leimbach, und Rosine Reitz, Dergauna 4. Der Kupferhauer Gustav Wilhelm Franke, Weimlicherstraße 38, und Florentine Emma Schwardt, Langgasse 8. Der Maurer Friedrich Karl Leopold, Fießhergasse 38, und Pauline Friederike Neuffer, Karlsruferstraße 30. Der Schmied Friedrich Otto Pecht, Unterplan 7, und Anna Emma Adelheid Töpel, Cönnern. Der Dachdecker Franz Fortius, gr. Berlin 18, und Marie Emilie Glöckner, Kapfisch. Der Goldschmied Gottlieb Hermann Wilhelm Franz Friedrich Weidart, Weingärten 11, und Henriette Ida Clara Brauer, Weingärten 9. Der Schlosser Gottlieb Osterland, Brunnenplatz 4, und Anna Marie Auguste Saalbach, gr. Ulrichstraße 22a. Der Schneider Karl Wilhelm Richard Wötzig, Weingärten 8, und Marie Louise Anna Wittberg, Harz 45. Der Schlosser Eduard Weber, Erdel 16, und Henriette Louise Pfeiffer, Merseburgerstraße 20. Der Handarbeiter Johann Heinrich Adam Bloch, Weidenplan 10, und Agnes Elise Olga Neumann, Friedrichstraße 53. Der Bahnarbeiter Karl August Gustav Weichling, Unterberg 6, und Marie Karoline Erdmme, Giebighausen. Der Holzgerber Albert Krüger, Karlsruferstraße 4, und Marie Louise Jakob, Gronau. Der Tischler Johann Jürgen, II. Vereinsstraße 2, und Marie Christiane Alwine Luckan, alte Promenade 23.

Geboren: Dem Handarbeiter Wilhelm Schäfermichl, Kuttelförte 1, eine T., Bertha Louise Maria. Dem Wollwäcker Robert Erdt, Augustastrasse 6a, ein S., Willy Robert. Dem Former Friedrich Voss, Schmeerstraße 27, eine T., Gertrud Frieda Elsa. Dem Handschuhmacher Stephan Ringens, gr. Ulrichstraße 30, eine T., Katharine Helene Margarethe. Dem Gymnasiallehrer Dr. Hugo Berndt, Konstanzenstraße 16, eine T., Friederike Louise Gertrud. Dem Schlosser Max Schöllner, II. Ulrichstraße 22, eine T., Agnes Louise Hedwig. Dem Regierungs-Baumwucher Hermann Wucher, am Kirchhof 23, eine T., Charlotte Karoline Bertha. Ein unehel. S., eine unehel. T., Entb.-Insinit.

Gestorben: Des Handarbeiters Conrad Ranft T. Martha, 3 M. 15 T., Brauburgschall, Klausenhorstplatz 15. Die Wittve Wilhelmine Hoffmann geb. Päß, 63 J. 7 M. 19 T., Kungensberg, II. Klausstr. 6. Die Wittve Amalie Kopf geb. Martin, 55 J. 10 M. 9 T., Peritonitis, Diakonissenhaus. Der Realphilosoph Oskar Hillmer, 21 J. 6 M. 18 T., Lungentuberkulose, Weimlicherstraße 51. Der Dienstmann Ludwig Puppe, 45 J. 11 M. 8 T., Bron. Lungenleiden, Mittelstraße 8. Des Bahnarbeiters Anton Kaiser T. Else, 1 J. 6 M. 21 T., Diphterie, Steg 3. Des Former Gustav Vetter, 9 J. 2 M. 20 T., Schwäche, II. Brauburgschall 12. Der Diakoniss emerit. Wilhelm Sidel, 69 J. 8 M. 28 T., Wärmeschmerz, Zingarten 3. Der Gendarm a. D. August Dackhorn, 82 J. 11 M. 26 T., Altersschwäche, Hospital. Des Schmied Heinrich Bruber T. Meta, 1 J. 8 M. 17 T., häutige Inzernie, Diemitz. Des Delikatessenhändlers Wilhelm Meyer S. Johannes, 1 M. 15 T., Atrophie, Parfümeriestraße 2. Die Wittve



Karoline Kassa geb. Müller, 83 J. 6 M. 28 T., Altersschwäche, Fleißberggasse 34. — Des Drahtzieher Max Große S. Otto, 10 M. 19 T., Gehirnentzündung, gr. Steinstraße 89.

Provinzielles.

Merseburg, 20. April. Dem Herrn Major v. Papenheim im Thüringischen Infanterieregiment Nr. 12 ist die Erlaubnis erteilt zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des königl. portugiesischen Ordens U. J. von Villa Vicosa.

Wittenberg, 20. April. Wie wir vernehmen, haben 72 Firmen von hier und Umgegend ein vom königlichen Landrath des Kreises und Magistrat der Stadt Wittenberg befürwortetes Gesuch um Anschluß der Stadt und des Kreises Wittenberg an die Handelskammer zu Halle dem Herrn Regierungs-Präsidenten eingereicht. Es ist dies ein Beweis für die wachsende Anerkennung der Thätigkeit und des Einflusses der dortigen Handelskammer.

Bermischtes.

[Mit Bezug auf die Maskennase] des Herrn v. Bülow erhält die „Magdeb. Ztg.“ aus Thüringen folgende Mittheilung, welche von der bisherigen etwas abweicht: Es wird Ihrer Zeitung eventuell von Interesse sein, zu hören, daß Herr Hans v. Bülow gelegentlich einer Musikprobe in Meiningen eine Nase (Maskennase) mit den Worten aus der Tasche nahm, es sei dies die Nase, die er sich von Berlin mitgebracht und die ihm sein College, der Stallmeister Ritz eingehandelt habe.

[Verhaftung.] Aus Paris wird geschrieben: Juteau, Ex-director des falliten „Credit de Paris“ wurde verhaftet. Er ist angeklagt, eine Million des Aktienkapitals veruntreut zu haben.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 20. April. — Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ aus Eisenach: Nach neuerlich ergangenen Nachrichten ist der Besuch der Königin Wilhelme und Heinrich von Preußen auf der Wartburg zur Abhaltung von Auerbachs Jagden nicht zu erwarten.

— Die vor geraumer Zeit von uns zuerst signalisirten Gerüchte von einer geplanten Zusammenkunft der Herrscher Oesterreichs und Russlands verbleiben sich immer mehr, und in Kreisen, welche in der Lage sind, derartige Angelegenheiten zutreffend zu beurtheilen, verlautet jetzt, der Czar werde im kommenden Sommer eine Reise in das Ausland unternehmen und dem Kaiser Wilhelm sowie dem Kaiser Franz Joseph Besuche abstatten. Diese Besuche werden wahrscheinlich dort stattfinden, wo die beiden Souveräne zur Zeit der Czarreise sich aufhalten werden, also in Bädern, jedoch glaubt man auch, daß eine Zusammenkunft aller drei Kaiser erfolgen könnte, und zwar auf die Weise, daß der Czar zuerst den Kaiser Franz Joseph besuchen würde, und daß sich hernach Besuche zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm in die zeitliche Reihenfolge der Besuche begeben dürften. Formelle Verhandlungen hierüber haben allerdings noch nicht stattgefunden, aber man befindet sich jetzt mehrfach unsere neuere Meldung,

daß der russische Attaché Baron Kaulbars die Aufgabe hatte, anlässlich seiner letzten Audienz beim Kaiser Franz Joseph eine Zusammenkunft seines Monarchen mit diesem anzuregen, und daß die Anregung herzlich aufgenommen worden sei.

— Heute tritt der Senior des preussischen Episcopats Bischof v. d. Marwitz von Culm in sein 90. Jahr. Am 10. April 1830 zum Bischof ernannt, feierte der Bischof bereits vor 4 Jahren sein fünfzigjähriges Priester-Jubiläum. Am 8. April 1857 zum Bischof konsekriert und inthronisirt, leitet der Jubelreife, welcher schon an den Freiheitskriegen theilgenommen, die Diöcese bereits 27 Jahre.

— Der Abgeordnete Freiherr v. Schorlemer-Beser, ein Bruder des Abgeordneten v. Schorlemer-Alt, ist plötzlich gestorben.

— Man betrachtet Seitens unserer Regierung eine etwaige Verzichtleistung des Grafen Ledochowski auf das ihm aberkannte Amt durchaus nicht als ein Opfer, für welches man zu irgend einer Kompensation verpflichtet wäre.

— Wie verlautet, beabsichtigt die Deutsch-freisinnige Partei des Reichstags, die verbündeten Regierungen wegen ihrer Stellung zur Frage des geheimen Wahlrechts zu interpelliren.

— Aus Paris wird berichtet, daß sich die Verfassungsrevision der französischen Regierung auf 4 Punkte beschränkt und zwar: 1) die Art der Wahl der Departemental-Senatoren, 2) die Frage betreffs der Senatoren auf Lebenszeit, 3) die Vollmachten des Senats in finanziellen Sachen, 4) die Unterdrückung der öffentlichen Gebete bei Eröffnung der Kammeression. Ob der Senat selbst zu einer so beschränkten Revision seine Zustimmung geben wird, ist zweifelhaft, zumal das linke Centrum, welches das Heft in Händen hat, bis jetzt vollständig anirrevocirbar gestimmt ist.

— Ein in London eingetroffener, vom 4. April datirter Privatbrief des General Gordon schildert die Lage in Khartum in sehr düsteren Farben. Gordon schreibt u. A.: „Keine menschliche Macht kann uns jetzt befreien, denn wir sind umzingelt, und falls Gott nicht die wilden Araberstimme zerstreuen läßt, werden dieselben vor der Ankunft englischer Truppen Khartum plündern und die Einwohner niedermegeln. Der Mahdi ist jetzt nur ein Name; was das Volk will, ist Ränderung.“

Telegraphische Nachrichten.

Basel, 20. April, Abends. Bei der heute stattgehabten Neuwahl von Mitgliedern für den Großen Rath des Kantons Basel, Stadt, wurden 84 Freisinnige und 34 Conservative gewählt, außerdem sind 12 Nachwahlen vorzunehmen.

Triest, 20. April. Der Lloyd-Dampfer „Helios“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Nachmittag aus Alexandria hier eingetroffen.

Bukarest, 20. April, Nachts. Der hier aufgebaute Circus Sidoli ist während der heute Abend stattgehabten Vorstellung eingestürzt, es sind mehrere Personen getödtet oder verwundet worden.

London, 20. April. Wie dem „Observer“ aus Alexandria vom 19. d. M. von angeblich guter Seite telegraphirt wird, wäre die englische Regierung entschlossen,

auf einer Konferenz in London die finanzielle Lage Aegyptens zu besprechen und zu regeln. Der Zweck der Reise Sir E. Baring's sei, an dieser Konferenz theilzunehmen. — Ausairo vom 19. d. M. wird telegraphirt: Nach dort eingegangenen Nachrichten hätten sich, da es der Garnison von Shendy an Lebensmitteln gemangelt, 300 Personen in Shendy auf dem Nil eingeschifft, in der Hoffnung, Verber zu erreichen. Dieselben wären aber von Rebellen angegriffen und getödtet worden.

Petersburg, 19. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute von Ostchina hierher übergeföhrt.

Petersburg, 20. April. Der erste Sekretär der russischen Gesandtschaft in Stuttgart, Staatsrath v. Derow, ist zum Generalconsul in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Alexandrien, 19. April. Die hiesige Sanitäts-Kommission hat eine vierundzwanzigstündige Quarantäne für alle aus Calcutta kommenden Schiffe verfügt; wenn Cholera-Todesfälle auf den Schiffen vorgekommen sind, so sollen dieselben einer achtstägigen Quarantäne unterliegen. Für die den Suezkanal passirenden Schiffe werden strenge Quarantänemaßregeln eingeföhrt werden.

Alexandrien, 20. April. Dr. Koch und die übrigen Mitglieder der deutschen Cholera-Kommission sind heute vonairo hier eingetroffen, um sich mit dem nächsten Postdampfer nach Brindisi einzuschiffen. Dieselben sollen die Ansicht ausgesprochen haben, daß, da sich bei dem Eintreten der intensiven heißen Jahreszeit in Aegypten keine Cholera-epidemien ergeben hätten, das Land in diesem Jahre voraussichtlich von der Cholera frei bleiben werde.

airo, 19. April. Hussein Pascha telegraphirt aus Verber, das Flüchtlinge von Khartum und die Garnison von Shendy vor mehreren Tagen Shendy in Dampfschiffen verlassen hätten. Die Schiffe seien in Verber noch nicht eingetroffen und es sei nicht bekannt, ob die Dampfer gezeichnet oder von Rebellen angefallen seien. — General-Konul Baring wird mit dem nächsten Brindisi-Dampfer nach England abreisen.

airo, 20. April. Wie hier verlautet, würde es sich bei der Reise des Generalconsuls Baring nach London um die ägyptischen Angelegenheiten im Allgemeinen, speziell aber um die Sudanfrage handeln. — General Gordon soll, wie es heißt, die englische Regierung benachrichtigt haben, daß er bei der Schwermüdigkeit des Verber's und bei den dadurch herbeigeföhrteten Vergehungen künftighin nach eigenem Ermessen und auf seine eigene Verantwortung handeln werde.

airo, 20. April. Der Konsulpräsident Murad Pascha erhielt heute Nachmittag ein Telegramm Hussein Paschas aus Verber, welches die Haltung der Bevölkerung als eine drohende bezeichnet und die Befürchtung auspricht, daß Verber in wenigen Tagen ganz eingeschlossen sei und von den Aufständischen besetzt werde.

airo, 20. April, Abends. Es befindet sich, daß bei den 300 Flüchtlingen von Shendy abgegangene Dampfer auf dem Nil gezeichnet ist, die Passagiere und Mannschaften wurden von den Aufständischen angegriffen und sämmtlich niedergemacht.

Beantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Ein cand. phil. rec. (3 Sem. im Ausland gen.) erteilt franz., engl., italien., deutschen Unterricht. Näheres Exped. d. Bl.

Gesucht für längere Zeit zum 1. August d. J. auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle a 4 1/2 Pct.

Markt 36000.

Nur Selbstdarleher werden berücksichtigt. Offerten unter M. N. 287 an Haasenklein & Vogler, Halle.

Ein Mädchen von auswärts mit nur guten Kenntnissen wird 1. Juni für Küche und Hausarbeit gesucht. Lindenstraße 8.

Ein solches Mädchen für Küche und Haus, das schon als solches gedient hat, findet zum 1. Mai einen leichten Dienst.

Zinngarten 6, I.

Ein fleißiges, in allen Hausarbeiten erfahre. Dienstmädchen wird 15. Mai gesucht.

Niemeyerstraße 4, r. p.

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Geßstraße 68.

Ein junges anst. Dienstmädchen sof. gesucht. Anhalterstraße 2a, II.

Wirtschaftserinnen, Kochmamiellen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderamden weiß nach

Kaulne Fiedinger, Leipzigerstraße 6.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches schon 1 Jahr gedient, sucht sofort Stelle. Ein Diener sofort gesucht durch

Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Necht ordentl. Mädchen

such. sofort oder später Stelle. **Frau Schaaf, gr. Steinstr. 58.**

Die herrschaftl. Beletage

Wuchererstraße 63, gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut, besteh aus 6 Piesen und Zubehör, nebst separatem Garten, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres

Wuchererstraße 64, im Comptoir.

Eine Wohnung, 2 Et., 3 Et., 4 R., R. und Zubehör, 1. October zu beziehen. Ansich 11—3 Uhr. Zu melden Fandenstr. 7, p.

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 16. Februar d. J., betreffend die **Donnerstag am 24. April d. J. Vormittags 10 Uhr**

beginnende Auction der verfallenen, im I. Quartale 1883 verletzten bzw. erneuerten Pfänder — schwarz gedruckte Pfandscheine — und unter Hinweis auf die Bestimmungen des am 1. October v. J. für das untereindische Leihamt in Kraft getretenen Reglements bringt dasselbe Folgendes zur Kenntniß des Publikums:

Die am 31. v. Mts. bis auf Weiteres geschlossene Einlösung bzw. Erneuerung der verfallenen Pfänder wird

Montag am 7. dieses Monats wieder aufgenommen und dann bis zur Auction fortgesetzt und zwar werden **Einlösungen von 8—11 Uhr und Erneuerungen von 8—12 Uhr** expedirt.

Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß verfallene Sparkassenbücher nicht erneuert werden dürfen, und daß die Erneuerung von Gold- und Silber-Pfändern von einer statgefundenen Neutrage dieser Pfänder abhängig ist, in Folge deren bei mehreren derselben, wenn die Erneuerung gewünscht wird, eine Abholung auf das Pfanddarlehn zu leisten ist.

Gleichzeitig wird das Publikum dringend ersucht, namentlich mit der Erneuerung der **Gold- und Silber-Pfänder nicht bis auf die letzten Tage vor der Auction zu zögern**, weil sonst eine baldige Abfertigung unmöglich ist.

Ferner werden die Anmelde verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aufgeföhrt, die Einlösung oder event. Erneuerung dieser Pfänder bis spätestens den 23. d. Mts. zu bewirken, weil sonst diese Pfänder mit verletzter werden müssen.

Ebenso wird das erneuerte Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das **Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine anzubewahren**, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn die Präsenztanten der alten Pfandscheine sich entfernen, ohne die Ausfertigung bzw. Ausbändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.

Endlich wird das Publikum noch davon in Kenntniß gesetzt, daß am **21., 22., 23. und 24. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann**, damit es ermöglicht wird, die Einlösung bzw. Erneuerung der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., den 5. April 1884.

Das Leihamt der Stadt Halle. Röder.

Albrechtstraße 13

ist die 2te Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei **H. Wolff & Co., Magdeburgerstraße 46.**

Albrechtstraße 15

1. und 2. Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im Kellergehöf u. bei **H. Wolff & Co., Magdeburgerstr. 46.** Für 1 o. 2 P. Logis Leipzigerstr. 8, II.

Wohnung, 2te Etage,

4 heizbare Stuben nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. **Nathausgasse 3/4.**

I. Etage 230, II. 70 % zu Mieth. frei. 10—11 m. zu bef. **Luisenstraße 17.**

1 Wohnung, 4 heizb. Zimmer und Zubehör, Nr. 360 O., zu vermieten. **Glauch. Kirchg. 12.**

4 St. K., R. und Zubehör z. 1. October zu beziehen. **alter Markt 25.**

Eine Parterre-Wohnung für 60 % zum 1. Juli zu beziehen. **Mühlberg 3.** 1 Treppe zu erfragen.

Rammischstraße 2 ist die 2te Etage für 82 % zum 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen 1. Mai u. 1. October an ruh. Leute zu vermieten. **Feldstraße 9a.**

Fr. möbl. Zimmer **Scharngasse 1, I.** **Kuhlgasse fr. möbl. Wohnung Vorstr. 15.**

2 anst. Schlafstellen **Bromswarte 1b.**

Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 73, S. I.

Anst. Schlafstelle **Güthenstraße 14, III.**

Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 52, S. Güntzstr.

Anst. Schlafstelle m. R. **Breitstraße 9.**

2 Leute suchen Wohnung zu 40—50 % Juli oder früher. **Bf. Offerten unter B. 37** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Landweh-Offizier sucht auf 2 Monate vom 1. Mai ab eine

möblirte Wohnung mit Burschengelass

in den bei neuen Kasernen benachbarten Stadttheilen. — Offerten bis 28. d. Mts. unter „**Offizier-Wohnung**“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Arends'scher Stenogr.-Verein. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr **Übung u. Sitzung** „**Kaff. Taverne**“, **Nathausgasse.**

Halle L. J. P. 2. P. 10

Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr **Wille, H. Klausstr. 8.**

Hall. Turn-Verein. **Montags und Donnerstags **Übung.****

Die heute gegen Mittag erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich anzugeben

Jehoe (Hoffstein), 20. April 1884. **Amisrichter **von der Deken**** und **Frau geb. **von Bülow.****

Für den Inserentenbillig beantwortet: **H. Uhlmann in Halle.**

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.